

Endbericht vom Riesenschlot

Verfasser: Otto JAMELNIK jun.

Wie aus Heft 18, S. 67 - 68, ersichtlich ist, sind wir bereits am 5. Aug. 1995 am obersten Ende des Riesenschlotes angelangt. Damals wurde auch schon ein Termin für die Vermessung angesetzt, welcher jedoch erst ein Jahr später und zwar am 10. Aug. 1996 zustande kam. Diesmal waren Harald und Brigitte LANGER, Andreas LANGER, Franz MOSER, Konrad PLASONIG, Peter PLASONIG mit seinem Sohn Lukas, Otto JAMELNIK und meine Wenigkeit Otto JAMELNIK jun. mit von der Partie. Unser Ziel war es den Schlot zu vermessen, um damit festzustellen, wie weit es wohl zur Erdoberfläche ist. Harald LANGER hatte die ausgezeichnete Idee, daß man mit zwei Lawinenpiepsern die genaue Position vom Ende des Schlotes auf der Erdoberfläche bestimmen könnte. Hans STEFAN stellte uns ein ausgedientes aber noch funktionierendes Gerät zur Verfügung. Diesen Piepser konnten wir dann in der Höhle lassen und mußten ihn nicht mehr am gleichen Tag mühsam herausholen.

Wie immer war unser Ausgangspunkt die Franciskikurve auf der Unterschäffler-Alm, von wo man waagrecht zu unserem Einstieg hinübergehen kann. Konrad PLASONIG und mein Vater Otto JAMELNIK blieben draußen und erkundeten das Gelände Obertag. Eine Obertagvermessung in diesem Gebiet wurde ja bereits am 10. Aug. 1991 von Konrad PLASONIG, Harald LANGER, Hubert STEFAN, Gunter ELIAS, Otto JAMELNIK und Otto JAMELNIK jun. durchgeführt. Wir anderen stiegen in die Höhle ein. Bevor wir den Stollen ins Rasssystem verließen, bekam das Lehmmännchen wieder eine Zigarette zugesteckt (Heft 17, S. 33), — diesmal von unserem HÖFO Franz MOSER, welcher vor zwei Jahren zu uns stieß und das erste Mal in diesem Höhlensystem war. Peter PLASONIG und sein Sohn Lukas besichtigten nur die leichter zugänglichen Teile bis zum Silbersee. Man kann sich vorstellen was es für einen 10jährigen Buben wie Lukas bedeutet, das erste Mal in einer richtigen, noch in Erforschung befindlichen Höhle, gewesen zu sein. Brigitte LANGER begleitete Franz MOSER zu einigen Sehenswürdigkeiten, welche er mit seinem Fotoapparat festhielt. Harald LANGER, Andreas LANGER und ich aber machten uns daran dem Schlot die letzten Geheimnisse herauszulocken. Falls wir einmal zur Oberfläche stoßen sollten, würde der Riesenschlot dann automatisch zum Riesenschacht und somit der einzige natürliche Zugang zu den neuen Höhlen in diesem Gebiet. Interessant ist das noch deshalb, weil er nach unten hin auch mit der Bumslucke in Verbindung steht. Der Schlot behält von seinem Beginn im Bumsluckensystem bis zum 1. Schachtboden (MP 3), welcher sich 14 m über dem Rasssystem befindet, seine riesigen Ausmaße von ca. 10 m Durchmesser bei. Der Höhenunterschied Bumslucke - Rasssystem beträgt 28 Meter. Bei MP 3 befindet sich ein imposanter Canyon, durch welchen ein Wasserfall 41 m bis zum Schachtboden in die Tiefe rauscht. Aus der Tatsache, daß bei starkem Regen die Wasserführung sogleich zunahm, folgerten wir, daß es vom oberen Schachtende nicht mehr weit zur Erdoberfläche sein kann. Zwischen MP 3 und MP 4 verengt sich der Riesenschlot auf etwa 3 bis 5 m Durchmesser, um sich dann ab MP 4 spaltförmig zu verbreitern. Hier haben wir uns bei der Erschließung des Schlotes mit Andreas LANGER einen Forschungstag lang umsonst auf der N Flanke des Spaltes emporgeschlossert. Dort gab es leider kein weiterkommen mehr, denn der richtige Weg führt an der S Seite nach oben, von wo auch das Wasser herunterplätschert. Wir wurden also mit einem Tag Zeitverlust bestraft, weil wir trocken bleiben wollten. Knapp vor MP 6 muß man durch die "Dusche" um weiter zu gelangen. Die Dusche ist nichts anderes als eine Traufflinie, welche man passieren muß. Hier befindet sich auch ein Wasserbecken, man könnte fast sagen eine Art "Sitzbad". An dieser Stelle verengt sich der Schlot und vollführt eine 160 ° Wende. Der Schlot ist an dieser Stelle zwar relativ schmal, jedoch schätzungsweise 8 m hoch. An der Decke befindet sich ein eventuell weiterführender Spalt, der jedoch nicht begutachtet wurde, da man sich zu ihm hinaufschlossern müßte. In Richtung O geht der Schlot weiter nach oben, wobei

er sich im steilen Stück zwischen MP 7 Und MP 8 ziemlich verengt. Von MP 8 gelangt man durch einen kurzen Gang auf den "Großen Boden" (MP 9), der einen Durchmesser von ca. 5 m hat. Von dort geht es in Richtung SSO nochmals steil hinauf zu MP 10, wobei sich der Schlot ca. 4 m vor MP10 stark verengt. Von MP 10 geht es über einen großen Klemmblock, an welchem das oberste Seil befestigt ist, noch 5 m mit nur geringer Steigung bis zum unschließbaren Ende des Schlotes weiter. An dieser Stelle haben wir Hansi seinen Piepser angebracht. Nach dem Verlassen des Systems suchten wir Obertag nach dem in der Höhle befindlichen Piepser. Wir haben ihn sofort geortet, da wir durch die bereits erfolgte Obertagvermessung die Position des Schlotes an der Oberfläche schon eruiert hatten. Bei dieser Suche hat sich herausgestellt, daß der oberste Punkt des Riesenschlotes eine maximale Überdeckung von höchstens 2 m haben dürfte. Dieser Wert stimmt auch mit den Vermessungsdaten überein. Durch die Tatsache, daß das Rasssystem an der Schnittstelle mit dem Riesenschlot auf 1104 m NN liegt, der Riesenschlot von dieser Stelle 67 m nach oben geht (1104 + 67) und das Plateau etwas östlich vom Schlot auf einer SH von 1173 m NN liegt, läßt sich der selbe Wert errechnen wie bei der Piepserortung eruiert wurde. Die Erforschungsgeschichte ist in den folgenden Heften nachzulesen: Heft 16, S. 12 - 15; Heft 17, S. 32 - 33 und Heft 18, S. 67 - 68. Wir waren 6 Stunden im Schlot und haben diesen so gut es ging vermessen. Genauere Daten sind aus der anschließend beigefügten Vermessungstabelle zu entnehmen.

RIESENSCHLOT

Vermessungstabelle

Polygon	Schiefe LG.	Neigung +	Ebensohle	Höhe	Mag.
MP 1-2	11,4 m	65 %	4,82 m	10,33 m	5°
MP 2-3	7,7 m	30 %	6,67 m	3,85 m	250°
MP 3-4	9,3 m	80 %	1,61 m	9,12 m	255°
MP 4-5	14,5 m	73 %	4,24 m	13,87 m	260°
MP 5-6	14,4 m	35 %	11,80 m	8,26 m	250°
MP 6-7	2,9 m	45 %	2,05 m	2,05 m	90°
MP 7-8	6,0 m	70 %	2,04 m	5,59 m	120°
MP 8-9	10,8 m	10 %	10,64 m	1,88 m	90°
MP 9-10	10,0 m	60 %	5,00 m	8,66 m	164°
MP 10-11	2,3 m	25 %	2,08 m	0,97 m	170°
MP 11-12	2,2 m	30 %	1,91 m	1,10 m	120°
	Σ 96,9 m		Σ 52,86m	Σ 65,68m	

Planinhalt

RIESENSCHLOT

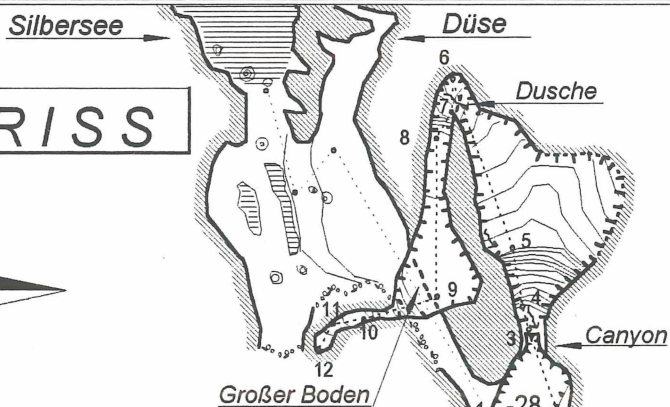
1104 m NN Kat. Nr. 3935/9

M 1 : 500

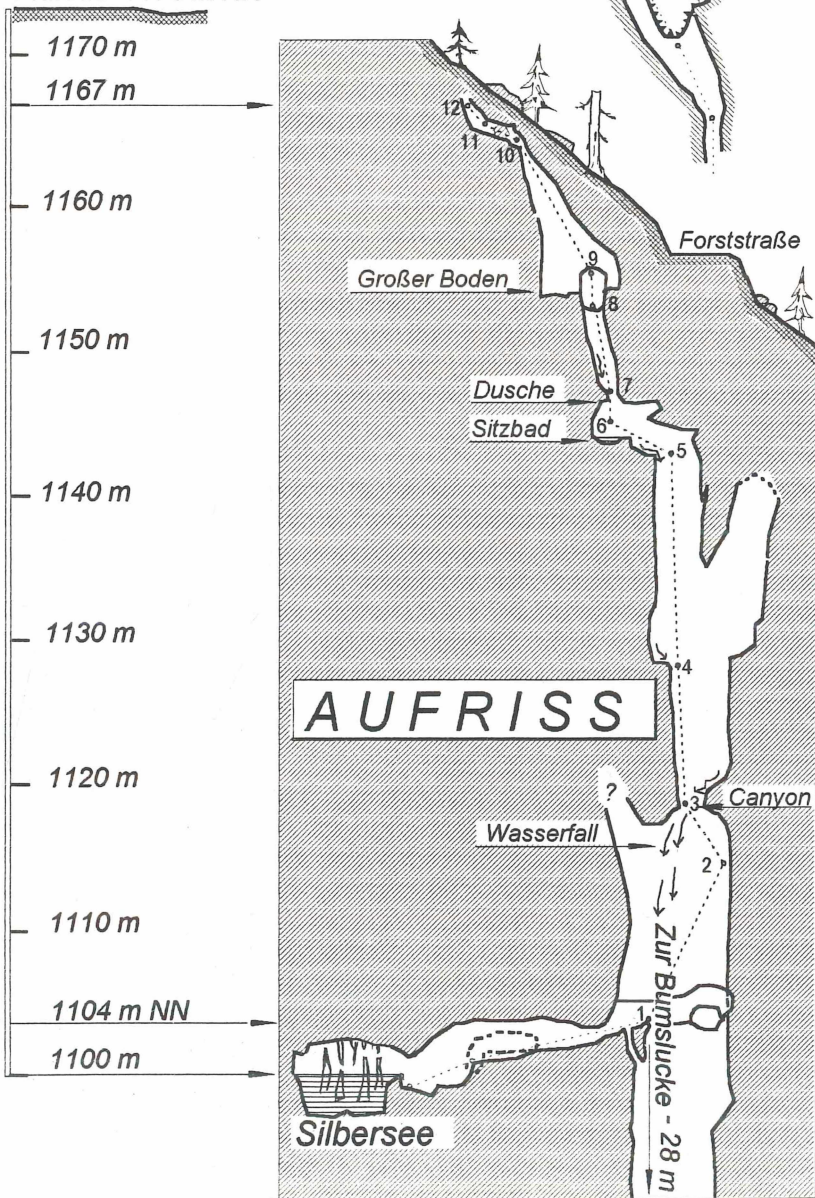
20 m

Gez. O. JAMELNIK, Sept. 1996

GRUNDRISS



Plateau 1173 m NN



AUFRISS

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto

Artikel/Article: [Endbericht vom Riesenschlot 31-33](#)